

## Plattentango

**Erst 3, dann 6, dann 10 – und plötzlich kannst du nicht mehr geh'n!**

Es war Freitag, nicht der 13., aber dennoch ein rabenschwarzer Klettertag. Nachdem wir bereits an den beiden vorangegangenen Tagen je eine Tour abgebrochen hatten, stand ich nach zwei Seillängen wieder am Beginn einer Platte. Im Führer stand zu lesen: sehr strukturiertes und wasserzerfressenes Gestein. Die Absicherung des Erstbegeher glaubten wir gut zu kennen. Es sollte also einer schönen Tour nichts im Wege stehen.

Doch wie so oft kam es anders als gedacht: Quasi zum Inschwungbringen der Psyche mussten schon mal einige heikle Manöver auf einer plattigen Rampe bewältigt werden, das Ganze bei **3 m Hakenabstand**. Ein windiger Friend gab allerdings nur der Psyche etwas Halt. Der Bohrhaken – wie konnte es auch anders sein – war für meine Körpergröße nur mit der „Longhand“ einzuhängen. Der Ausblick erschütternd: eine glatte Platte mit stumpfen Wasserrielen und ca. **6 m Hakenabstand**. Rechts zwar einige kleine Griffe, der Bohrhaken jedoch so gesetzt, dass er nur ehrlich und männlich direkt über die Platte angeklettert werden konnte. Nach einigem Hin und Her sammeln, Hirnfunktion ausschalten und hoch. Bei einem Sturz hätte eine Dachkante vielleicht das Seil zertrennt, und der Einschlag wäre auf einem darunter liegenden Band erfolgt.

Der Haken war eingehängt – nichts passiert. Also schau'n wir mal weiter: weit und breit kein Haken mehr zu sehen. Ich rieb mir die Augen, und nach einigen hektischen Blicken konnte ich in ungefähr **10 m Entfernung** den nächsten Bohrhaken erkennen. Bis dahin – der Fels so glatt wie ein Babypopo. Ich glaub's fast nicht! Nach 2 abgebrochenen Touren schon wieder so ein Schrott! Also es hilft nichts, abseilen, verschwinden und bloß nicht zu sehr ärgern.



### Wer bohrt so einen Schwachsinn?

Warum wird so ein Schwachsinn nur eingebohrt und dann auch noch mit falschen Angaben veröffentlicht? Warum kann man nicht die Wahrheit schreiben und anmerken, dass es eben bis zu 10 m Abstände gibt, die nicht zusätzlich abgesichert werden können?!

Trifft es etwa das Ego des Erstbegeher zu sehr, wenn die so mühsam und heroisch eingebohrte Tour womöglich nur noch von wenigen ähnlich Verrückten wiederholt würde, denen ihre körperliche Unversehrtheit völlig egal ist?

Denn welcher normaldenkende Kletterer würde sich auf so etwas einlassen, wenn er es denn vorher nur wüsste?

**Wir möchten ausdrücklich betonen, dass es hier nicht um Plattenklettere an sich geht, sondern vielmehr um die damit in Verbindung stehenden weiten Bohrhakenabstände.** Denn ein Sturz über 10 m bleibt sicher nicht ohne Verletzungsfolgen. Bei 15–20 Metern dürfte es mit dem Klettern wohl vorbei sein!



## Nicht nur Technikdefizite

Sicherlich liegt unsere prinzipielle Abneigung gegen Platten daran, dass wir uns mit einem Griff in der Hand wohler fühlen und unsere Nerven auch schon zu oft zu sehr strapaziert haben.

Es ist aber bei Weitem nicht so, dass wir keine Platten klettern können. Wer oft im Granit unterwegs ist, muss diese Technik beherrschen und benötigt ein gutes Gleichgewichtsgefühl. Es geht hier ja auch nicht um die Kletterei selbst, sondern, wie schon erwähnt, um die damit oft verbundene weite Absicherung. Denn auch eine sehr gute Plattentechnik kann das Risiko von weiten Stürzen nicht minimieren. Ein Sturz oder – wie es verniedlichend gern bezeichnet wird – ein „Rutscherli“ würde bei 10-Meter-Abständen kaum ohne Verletzungsfolgen bleiben. Ein Rettungseinsatz wäre unvermeidbar!

Ganz im Gegensatz dazu stecken, wo es steiler und somit ungefährlicher wird, weil man ins Freie fallen würde, alle 1–2 Meter Bohrhaken, oder selbst absicherbare Risse werden zugebohrt. Hmmm?

## Die wilden 80er

Sicherlich wurde die Mehrzahl dieser Routen Anfang der 80er Jahre eingebohrt, als die flächendeckende Erschließung mit der Bohrmaschine so richtig ins Rollen kam. Denn erst mit Hilfe des Bohrhakens wurden diese Touren mit dem Akkubohrhammer am Gurt möglich. Zur damaligen Zeit war es mit Sicherheit auch mal ganz lustig, etwas ganz anderes, etwas neues zu probieren und eine willkommene Abwechslung zum klassischen Alpinismus. Und damit das Risiko wie in früheren Zeiten nicht zu kurz kam, wurden eben weite Abstände gewählt, um nicht als verweichlichter Plaisirdödel in die Geschichtsbücher einzugehen sondern als ein richtiger Mann. Als ein Held der Berge.

## Die üblichen Verdächtigen

Positiv ist nur, dass viele dieser Touren und deren Erstbegeher längst den meisten bekannt sind und man einen großen Bogen darum machen kann. Aber hin und wieder erwischt es einen dann doch wieder mal. Wer also noch länger kraftvoll zupacken mag, schaut am besten vor der Abreise in unsere Verhauerliste, wo diese Absicherungspraxis an den Pranger gestellt wird. Im Zeitalter des Internets wird es hoffentlich immer schwerer, schöngefärbte Führerinformationen nur des Geldverdienens wegen an den Mann oder die Frau zu bringen.

## Ressourcenverschwendung par excellence

Jeder redet vom schonungsvollen Umgang mit unserem Planeten. Wo bitte ist hier die Verantwortung der Erstbegeher und Führerautoren? Eine Autofahrt in die Alpen – sofern man nicht vor Ort wohnt – ist nicht gerade günstig und verschmutzt die Umwelt. Eine teure Hüttenübernachtung kommt oft noch dazu.

Passiert ein Unfall, bezahlt nicht nur der Verletzte mit seiner Gesundheit sondern auch die Allgemeinheit. Man könnte dieses Szenario beliebig weiterspielen.

Auch wenn die Entstehungsgeschichte abenteuerlich gesicherter (Platten-)Touren nachvollziehbar ist, möchten wir Wiederholer auf die potenziellen Gefahren aufmerksam machen – und zumindest Neutourenerschließer zum Nachdenken anregen, damit keine neuen Bohrhakenfriedhöfe entstehen.



## Meinungen einholen

Jeder, der mit unseren Führern unterwegs ist, merkt hoffentlich bald, dass er sich auf die darin enthaltenen Informationen verlassen kann! Es ist kein vom Schreibtisch aus zusammengetragener Führerschrott.

Aber auch Infos aus dem world wide web sind nur zu oft kritisch zu hinterfragen. Um sich vor unliebsamen Überraschungen zu schützen, ist es eben extrem wichtig, Meinungen von Freunden einzuholen oder in zuverlässiger Führerliteratur nachzuschlagen. Das war früher so und gilt auch heute noch!

## Leserpost erwünscht

Gerne würden wir in unserer Leser Community auch gegenteilige Meinungen veröffentlichen! Besonders natürlich von „Plattenkönigen“, die vielleicht positivere Erfahrungen mit dieser Tourenspezies gemacht haben. Oder aber mit einer anderen Sichtweise an die Sache herangehen...

...und zum Schmunzeln gibt es als Anhang noch unseren Plattensong. Die Melodie solltet Ihr schnell wiedererkennen. Auf Wunsch senden wir gerne den vertonten Song per Email.

© Volker Roth, Juli 2010

Alle Rechte vorbehalten. Eine Vervielfältigung – aus auszugsweise – ist nur mit unserer schriftlichen Zustimmung erlaubt.

## Der Plattenkönig

Ich bin so cool, ein echter Held. Ich kletter Platten weil es mir gefällt.  
Brauche weder Griff noch Tritte, hab den Strick um meine Mitte,  
schaut nur her, das ist doch gar nicht schwer!

Ich liebe sie! *Ich hasse sie!* Ach herrje, du lernst das nie!

Diese Platten muss man stehen, wenn kein Griff mehr ist zu sehen.  
Und nur Mut, es wird schon alles gut.

Wozu Haken, wozu Keile? Platten sind's, die sind nicht steile.  
Wozu sichern? Weiter steigen! Bin a Held und werd's euch zeigen!  
Ich fall nie, ich lebe ewig, denn i bin der Plattenkönig!

*Ja so ein Mist, hätt ich gewisst, dass das 'ne Plattenroute ist,  
ich wär niemals eingestiegen, wär im Bett liegengeblieben,  
doch im Führer stand nur „steile Wand“.*

Ich bin so cool, ein echter Held. Ich kletter Platten weil es mir gefällt.  
Brauche weder Griff noch Tritte, hab den Strick um meine Mitte  
Schaut nur her, das ist doch gar nicht schwer!

*Ach jemineh, das ist nicht schee, mir tun schon die Füße weh!  
Von dem Gletscherschliffgeschiebe das ich ganz und gar nicht liebe,  
warum bin ich nur in dieser Tour?  
Kein Haken hier, kein Haken dort! Ach, das ist ja echt Selbstmord!  
Würde ich jetzt runterrauschen, müsst ich meine Haut austauschen,  
wie wär das schön, 'nen Haken hier zu sehn!*

Wozu Haken, wozu Keile? Platten sind's, die sind nicht steile.  
Wozu sichern? Weiter steigen! Bin a Held und werd's euch zeigen!  
Ich fall nie, ich lebe ewig, denn i bin der Plattenkönig!

Ich bin so cool, ein echter Held. Ich kletter Platten, weil es mir gefällt.  
Brauche weder Griff noch Tritte, hab den Strick um meine Mitte,  
schaut nur her, das ist doch gar nicht schwer!

Ich bin so cool, ein echter Held. Ich kletter Platten weil es mir gefällt.  
Brauche weder Griff noch Tritte, hab den Strick um meine Mitte,  
schaut nur her, das ist doch gar nicht schwer!